Aphorismus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 36

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Komplexchen

Erstmals in der Bundesrepublik Deutschland wird an der Kölner Universität der als geschlechtsneutral geltende «Studentenausweis» vom «Student(inn)enausweis» abgelöst. Damit heissen weibliche Studierende an der Kölner Uni jetzt offiziell «Studentin». Warte nur, balde ... werden Mädchen in der Schweiz nicht mehr mit einem «Schüleruuswiis», sondern mit einem «Schüelerinnenuuswiis» herumlaufen. Und mit dem «Schülerinnenabonnement» statt mit dem «Schülerabonnement» Vergünstigungen erhalten. In Prozenten allerdings wird's aufs gleiche herauskommen. *wt.*

FELIX BAUM
WORTWECHSEL
Swiss Made:
In der Schweiz
heimische
wurmförmige Larve

Nicht komplett

Eine Illustrierte hat sich für eine Exklusivserie den «Journalisten, Zeitkritiker, Feuilletonisten und Feinschmecker» sowie «gefürchtetsten und bissigsten Gastro-Kritiker» Wolfram Siebeck geangelt. Sie meldet: «Wo der Mann im grauen Flanell und der scharf geschnittenen Lesebrille auftaucht, zittern die Superköche, schleichen Oberkellner wie geprügelte Hunde durchs Restaurant und werden selbst gestandene Sommeliers beim Dekantieren unsicher.» Nun, vom Handwerkklappern einmal abgesehen: Man müsste vielleicht auch den Restaurateur erwähnen, der weder zitterte noch schlich, sondern den einzigen Europäer, der eine Ahnung von Verpflegung hat, schlicht vor die Tür setzte respektive nicht bediente. *wt.*

Ungleichungen

Angesichts ihrer achten Heirat berichtigte die Schauspielerin Zsa Zsa Gabor, dies sei eigentlich erst ihre vierte *Ehe*, denn vier der früheren seien bloss *legalisierte Liebesaffären* gewesen ... *Bohoris*

Vorsicht!

Wir schwimmen im Glück auf so vielen Kanälen, dass die Bildschirme bald nicht mehr ausreichen, um uns vor der Flut zu schützen.

APHORISMUS

Vieles, was in der Luft liegt,
ist heute
kein Gerücht mehr.

Aufgegabelt

Im Bereich des Ausdrucks ist der Erfolg zwangsläufig ein Scheitern. Ich spreche nicht von jenen Missverständnissen, die für die aristokratischen Autoren des letzten Jahrhunderts zwangsläufig ihre grossen Auflagen erklären mussten. Ich spreche vom technischen Erfolg. Es *kann einem nicht* gelingen, weil man das Scheitern an den Anfang gesetzt hat – die Bewegung durch das Unbewegliche festhalten usw. –; durch alle Lügen hindurch findet man es am Ende wieder: Es gibt eine derartige Anhäufung kleiner Niederlagen, dass der Moment kommt, wo man nicht mehr weitergehen kann; alles ist verloren. In jenem Moment, sagt mein Freund Giacometti, kann man nur entweder die Skulptur in den Mülleimer werfen oder sie in einer Galerie ausstellen. Das ist es. Es entgeht einem. Und damit wird es eine Statue oder ein Buch. Das Gegenteil von dem, was man wollte. Wenn die Niederlagen methodisch im Negativ eingezeichnet sind, das man dem Publikum liefert, so zeigen sie an, was getan werden musste. Und es ist der Beschauer, der der wahre Bildhauer im Leeren ist, der Leser, der das Buch zwischen den Zeilen liest.

Jean-Paul Sartre (1960)

Gebrauchsanweisung

Es ist immer gefährlich, zuviel Farbe aufzutragen – sie verblasst um so mehr ...

Das Lächeln

Ihr bezaubernd schönes Lächeln
wirkte ziemlich simultan
mit dem sanften Wimpernfächeln –
und er war in ihrem Bann.

Dann der Glanz in den Pupillen
(war er echt, war's Atropin?)
lockte ihn fast wider Willen,
rührte und verführte ihn.

Unvergleichlich ihre Schritte!
Flugs war er in der Gewalt
dieser Asphalt-Aphrodite
und der wiegenden Gestalt.

Wie banal doch manches endet!
Bald schon war der Zauber um.
Er war nämlich nur geblendet
und sie gottvergessen dumm. *Peter Kilian*

Wetten, dass ...

... auch Sie für Ihre AHV-Rente nirgends soviel qualitativen Gegenwert erhalten, wie bei uns im neuen Allalin. Denn im stimmungsvollen Apparthotel Allalin erwartet Sie ein Ferienangebot, das all Ihre Wünsche übertrifft.

Willkommen bei
Tobias und Sandra Zurbriggen
3906 **Saas Fee**
Tel. 028/57 18 15